



HANS EICHENBERGER

PROTAGONIST DER SCHWEIZER WOHNKULTUR
SWISS DESIGN – IM GESPRÄCH MIT ROBERT HAUSSMANN
LEBEN UND ARBEITEN IN DER SIEDLUNG HALEN
DREI MÖBEL – DREI IKONEN

N°8 2016

www.modulor.ch

MODULØR

Architektur, Bauen, Recht

s. **58**
MODULØR

«Es existieren
keine **BEGEGNUNG**
ZONEN.»

*(Projekt Quartiere Haldeli
und Schoren)*
AUSSENANSICHT EINES
ARCHITEKTEN

s. **51**
MODULØR

«Kinder sollen
spielen,
VERLIEBTE
picknicken.»

(Projekt Reitplatz)
AUSSENANSICHT EINES
ARCHITEKTEN

22
MODULØR

Für Modulør kreierte die disziplinenübergreifende Ideen- und Designagentur Rosarot aus Zürich das Standkonzept und übersetzte das Thema «Dichte braucht Dialog» auf spielerische Weise.

KREATIV INNOVATIV ÜBERRASCHEND

von Roland Merz (Text) und Matthias Dietiker (Fotos)
Der Designers' Saturday in Langenthal ist fest in der Schweizer Designszene verankert. Auch für die 16. Durchführung liessen Gestalter ihrer Experimentierfreude freien Lauf und kreierte Überraschendes. So auch Harry Herrsche für Modulør.

Alle zwei Jahre öffnen Unternehmen aus dem Raum Langenthal während eines Wochenendes ihre Produktionshallen und geben die Bühne frei, damit sich Hersteller und Hochschulen experimentell in Szene setzen können. Auch 2016 sind wieder 15000 Besucher an den DS geströmt und haben ihren Teil zu einem immer wiederkehrenden Fest der grossen Designfamilie beigetragen. Eine Holzfabrikationshalle von Hector Egger war das Zuhause auf Zeit von Modulør. Für die Gestaltung des Standes zeichnete Harry Herrsche, der als Partner bei Rosarot Ideenraum mit seiner Arbeit die Brücke zur Markenidentität im Raum mit Schwerpunkt Corporate Interior schlägt.

«INTERESSANT
WÄRE, soziale
SCHICHTEN ZU
DURCHMISCHEN

MODULØR

2016 N°7

s. 61

MODULØR

«Die Langenthaler
sollen den
Traum vom eigenen
HAUS IN
FRAGE stellen.»

(Projekt Quartiere Haldeli
und Schoren)
AUSSENANSICHT EINES

(Projekt Quartiere Haldeli
und Schoren)
INNENANSICHT EINES
IN LANGENTHAL WOHNHAFTEN
ARCHITEKTEN

INTERVIEW MIT HARRY HERSCHE, ROSAROT IDEENRAUM



v.l.n.r.: Harry Hersche, Andreas Steiner, René Karrer, alle von Rosarot.

Was macht den Designers' Saturday besonders?

Für mich steht er für einen spannenden Austausch der Schweizer Designszene. Genau dieser Austausch und diese Dynamik machen den Event besonders. Ich empfinde es als angenehm, durch die Räume der verschiedenen Standorte und deren Inszenierungen zu schlendern und überrascht zu werden.

Welches waren Ihre Highlights?

Sehr erfrischend war das Projekt der ECAL Lausanne. Ebenso die Auftritte von Création Baumann, Intertime und Kvadrat faszinierten mich. Und natürlich auch die Tatsache, dass wir kurzerhand mit unserer neuen Designagentur den Auftritt für Modulør gestalten durften.

Welches waren die zentralen Entwurfsgedanken für den Modulør-Stand?

Das definierte Thema «Innenentwicklung einer

Kleinstadt – Langenthal» oder besser «Dichte braucht Dialog». Und der Wunsch, das Magazin Modulør visuell darin zu integrieren, schrie förmlich nach einem Hilfsmittel zur Fixierung von Proportionen, spricht dem Modulør von Le Corbusier. Dieser Raster bildete das Layout, womit die Verdichtung sehr schön dargestellt wurde. Und er definierte die Punkte, an welchen die Magazin-Displays, vom menschlichen Mass einer aufrechten Figur ausgehend, gesetzt werden konnten. Die entstandenen Perspektiven und der Dialog ergeben die im Fokus stehende Kleinstadt – wortgetreu wie auch plastisch. Grafisch wollten wir von Rosarot lediglich mit Typografie und polarisierenden Aussagen von Innen- und Aussenansichten aus der akuten Ausgabe arbeiten. Dies, um plakativ zu werden und die Besucher zu animieren, Detailinformationen und Bildwelten direkt aus Modulør zu entnehmen.



DIETIKER
GOLD-KATEGORIE

XL



SDF-Designstudio: Mit einer einfachen Idee konnte Dietiker eine effektvolle Inszenierung seiner Produkte erzielen. Die Besucher hatten Spass und gaben sich ihrem kindlichen Ich hin. Die Installation nahm den ganzen Raum in seiner Höhe und Breite und sogar akustisch ein.

MOVING WALLS
GOLD-KATEGORIE

L



Jörg Boner: «Das Produkt ist die Szenografie, die Szenografie ist das Produkt», schreibt die Jury. Moving Walls hat einen effektvollen Raum kreiert, der das Produkt sofort verständlich gemacht hat.

TALSEE
GOLD-KATEGORIE

M



Atelier Oi: Die effektvolle Arbeit mit der Unendlichkeit hat Talsee gekonnt mit seinen Spiegelschränken in Szene gesetzt. Das Öffnen und Schliessen derselben generierte einen spielerischen Akzent.



31
s.
MODULØR

«Macht ein
Stück Stadt daraus.
LEBEN.»

(Projekt Markthalle)
AUSSENANSICHT EINER
ARCHITEKTIN

«ES IST
EIN Schlaf-
quartier. ES
GIBT KEINEN
GRUND, DORTHIN
ZU GEHEN.»

(Projekt Quartier Hotel
mit Schmeer)
INNENANSICHT EINER
IN LANGENTHAL WOHNFRAUEN
ARCHITEKTER